

TEMPO 50 AN DER SÜDTANGENTE



**Fuß vom Gas!** An der Südtangente in Wolfsberg herrscht seit rund zwei Wochen Tempo 50 statt 70, da es durch die von den Seitenstraßen einmündenden Autos immer wieder zu gefährlichen Situationen kam. Das neue Limit gilt ab dem Obi-Kreisverkehr und endet kurz vor dem Kreisverkehr beim Spar-Markt, auf Höhe von „Schatz Böden“. FRIEDL

# Die Friedenshüter aus dem Lavanttal

Vier Mal jährlich treffen sich aktive und ehemalige UNO-Friedenshüter aus dem Tal.

**WOLFSBERG.** Sie sind oder waren in den Konfliktgebieten auf Zypern, im Kongo, am Golan, im Tschad oder im Kosovo im Friedenseinsatz des Bundesheeres. Im Volksmund werden sie noch immer „Blauhelme“ genannt, wengleich sie sich seit 2006 in der Namensgebung internationalisierten und sich nun „Peacekeeper“ nennen: die österreichischen Mitglieder der internationalen Friedenstruppe der UNO, die Friedenshüter des Bundesheeres. Um auch nach oder zwischen Einsätzen in Kontakt zu bleiben, gibt es die „Vereinigung Österreichischer Peacekeeper“ (VÖP). Eine Bereichsgruppe mit rund 30 Mitgliedern existiert seit vier Jahren auch im Lavanttal.

„Wir treffen uns vier Mal jährlich zu einem Stammtisch

im Wolfsberger Stadtcafé und nehmen auch an bundesweiten Veranstaltungen teil. Es kommen Aktive und Pensionisten“, schildert Bereichsleiter Gerhard Frank aus Wolfsberg. Dabei gehe es um Kameradschaftspflege und Erfahrungsaustausch, aber auch um aktuelle Informationen, die die aktiven Friedenshüter in Vorträgen am Stammtisch erläutern und zur Diskussion stellen.

Eifrige Besucher und Mitarbeiter der regionalen Runde sind unter anderen Franz Orschnig, Werner Schindler, Gerhard Sackl, Karl Kalcher und Franz Gutelnig. Frank: „Manche von uns waren einige Jahre in den Krisengebieten stationiert, weshalb das Interesse natürlich immer wach bleibt.“

**KURT FORSTNER**



Die Lavanttaler Peacekeeper-Vereinigung beim Stammtisch PRIVAT

# „Betreubares

Wohnauförderungsbeirat genehmigte zwölf Einheiten „Betreubares Wohnen“ in Lavamünd. Weitere Einheiten entstehen in Wolfsberg, Frantschach und Bad St. Leonhard.



Lavamünd ließ das Interesse anhand einer Umfrage erheben TRAUSSNIG

**BETTINA FRIEDL**

**O**b es in Lavamünd überhaupt den Bedarf für „Betreubares Wohnen“ gibt, ließ die Gemeinde mittels Fragebögen erheben. „Wir haben an knapp 2000 Personen ab 35 Jahren einen Fragebogen geschickt und 876 Antworten bekommen“, erklärt Gerd Riegler, SPÖ-Gemeindevorstand und Sozialreferent.

Das Ergebnis: 98,5 Prozent haben sich für das Projekt „Betreubares Wohnen“ ausgesprochen, 87 Prozent würden die Einrichtung nutzen. Laut Riegler wurde das Ergebnis an Soziallandesrat Christian Ragger (FPK) übermittelt. „Wir hätten ein ebenes Grundstück für das Projekt, nahe der Lagerhaus-Tankstelle in Pfarrdorf“, sagt Riegler.

**„Markt gesättigt“**

„Aufgrund des Umfrage-Ergebnisses wurden Dienstag vom Wohnauförderungsbeirat zwölf Einheiten für Lavamünd beschlossen“, sagt Ragger, der im Laufe des nächsten Jahres mit dem Baustart rechnet. „Bauträger wird die Vorstädtische Kleinsiedlung, 2014 soll alles fertig sein. Sollten die Einheiten wider Erwarten nicht voll werden, wird die Hälfte in normale Wohneinheiten umgewandelt“, sagt Ragger, der auf die zwölf Einheiten „Betreubares Wohnen“ in St. Georgen anspielt, die Ende des Monats bezogen werden. Immerhin gibt es dort bislang nur drei Personen, die die Aufnahmekrite-

rien erfüllen. „Die Kriterien sind streng, man muss über 70 sein und mindestens Pflegestufe 2 haben. Diese Woche gibt es noch Gespräche. Sollten es nicht mehr werden, kann man die übrigen Einheiten als normale Wohnungen anbieten. Voll kriegen wir sie immer, denn keine der 114 Gemeindefamilien ist frei“, sagt Bürgermeister Karl Markut (SPÖ) und fügt hinzu: „Ich glaube, dass der Markt für ‚Betreubares Wohnen‘ gesättigt ist.“ Ragger sieht das anders: „Bedarf besteht absolut, daher entstehen viele solcher Einrichtungen.“

**PROJEKTE IM ÜBERBLICK**

**Lavamünd.** Vorgestern wurden zwölf Einheiten „Betreubares Wohnen“ genehmigt.  
**Spatenstich.** Heuer oder 2013 startet der Bau des „Betreubaren Wohnens“ in Wolfsberg, Frantschach und Bad St. Leonhard.

**Startschuss**

Laut Harald Trettenbrein (FPK), Vorsitzender des Wohnauförderungsbeirates des Landes, wurden die zwölf Einheiten in Lavamünd vorgestern in der Sitzung genehmigt. Weitere Einheiten für Bad St. Leonhard (neben dem Pflegeheim), für Wolfsberg (Kaserne und Neudau) und für Frantschach (neben dem Pflegeheim) wurden laut Trettenbrein bereits im alten Programm genehmigt: „Bei diesen fällt heuer oder nächstes Jahr der Startschuss.“

Dass Lavamünd zwölf Einheiten genehmigt bekommen hat, freut Sozialreferent Riegler. „Immerhin stehen alle Parteien 100-prozentig hinter dem Projekt“, aber: „Man hätte eine andere Vorgehensweise wählen können, denn aus der Gemeinde wurde keiner über den Beschluss informiert. Wir haben das über die Medien erfahren.“

# Wohnen“ baut aus



Auf Wunsch können die Bewohner des „Betreubaren Wohnens“ jederzeit Hilfe in Anspruch nehmen GUBISCH

**WAS, WANN, WO?**

- HEUTE, 11. 10.**  
**FRANTSCHACH.** Mitten im Leben. Auch im Alter lebendig und selbstbestimmt. Pflegeheim, 14 bis 15.30 Uhr.  
**LAVAMÜND.** Mitten im Leben. Auch im Alter lebendig und selbstbestimmt. Gemeindefest, 15.30 bis 17 Uhr.  
**MARIA ROJACH.** Wirbelsäulengymnastik, 19 Uhr. Pilates, 20 Uhr. Volksschule.  
**ST. ANDRÄ.** Start der EKI-Gruppe. Info mit Maria Traubnig. Pfarrsaal, 16 Uhr.  
**ST. ANDRÄ.** Eltern-Kind-Treffen. Das Katholische Familienwerk lädt zum Eltern-Kind-Treffen. Pfarrsaal, 16 Uhr.  
**ST. MAREIN.** Bibelgespräch. Pfarrzentrum, 19 Uhr.

**Tipps aus der Region**

Drei Top-Veranstaltungen in Ihrer Nähe. Unsere Wochenend-Tipps für Sie **siehe SEITE 57**

**TAG DER OFFENEN TÜR**



Heute und morgen lädt der neue Frauensportclub „Mrs. Sporty“ in der Lagerstraße in Wolfsberg zum Tag der offenen Tür – von 9 bis 17 Uhr. FOTO: PRIVAT

**LEUTE**

## Neuer Löschwagen für die FF Kliening

**D**ie Freiwillige Feuerwehr Kliening bei Bad St. Leonhard unter Kommandant **Markus Maggale** kann sich über ein neues Kleinlöschfahrzeug freuen. Dieses wurde im Rahmen des kürzlich stattgefundenen Feuerwehrfestes der FF Kliening geweiht. Die

Kosten für den neuen Einsatzwagen betragen rund 160.000 Euro. An dem Fest für die FF Kliening, die zurzeit 29 Mitglieder hat, nahmen auch der Bezirksfeuerwehrkommandant **Bernhard Schütz** und Abschnittskommandant **Johann Steinkellner** teil.

Feierlich wurde das neue Kleinlöschfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Kliening geweiht LPD/BOONER



**POLITIK INTERN**

## St. Andräerin bei Stronach

**I**n Pörschach stellte Milliardär **Frank Stronach** am Wochenende sein Team für die Kärntner Landtagswahl vor – darunter auch die Lavanttalerin **Isabella Theuermann**. Die 28-Jährige ist hauptberuflich Niederlassungsleiterin des „Engineering & Competence Centers“ in Graz, eine Firma für Personal- und Projektentwicklung. Derzeit bemühe sie sich gemeinsam mit dem Landesteam rund um den Spitzenkandidaten **Gerhard Köfer**, Bürgermeister von Spittal, um den Aufbau einer Bezirksgruppe. „Der Zuspruch für unsere Bewegung ist auch im ge-

samten Lavanttal groß“, sagt Theuermann. Eine genaue Positionsverteilung gebe es ihr zufolge im **Isabella Theuermann** Team jedoch noch nicht. „Ich möchte das Projekt Stronach, nämlich Werte in die Politik zurückzubringen, unterstützen. Leider müssen wir miterleben, dass viele Politiker vor Gericht stehen und keine Verantwortung für ihre Amtsübertretungen übernehmen. Für mich sind solche Politiker und deren Parteien nicht mehr wählbar“, sagt die St. Andräerin.



**Isabella Theuermann** PRIVAT